UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Algebra

Barth, Friedrich

München, 1996

Zur Geschichte des Prozentbegriffs

urn:nbn:de:hbz:466:1-83493

Visual Library

** Zur Geschichte des Prozentbegriffs

Die Idee, bei vielen Aufgaben des praktischen Lebens die Zahl 100 als Vergleichszahl zu wählen, hat sich seit alters her bewährt. Man findet sie bereits in einem babylonischen Text, bei Aufgaben der Ägypter, Griechen und Inder. Die italienischen Kaufleute des Mittelalters machten sehr häufig Angaben verschiedener Art »für hundert« = *per cento*. In süddeutschen Quellen taucht dieses italienische per cento im 15. Jh. auf; es wird zu Anfang des 16. Jh.s im hochdeutschen Sprachraum zu einem falsch latinisierten *pro cento**. Schließlich werden die beiden Wörter zusammengeschrieben, im 18. Jh. dann als *das Prozent* substantiviert und letztlich auch dekliniert. Im Österreichischen hat sich die süddeutsche Form als *das Perzent* noch erhalten.

Vielfach benützt man als Vergleichszahl auch die Zahl 1000, die im Lateinischen *mille* heißt; man spricht daher von einer Promille-Rechnung. Die Idee dazu stammt wohl von dem berühmten italienischen Arzt und Mathematiker Geronimo CARDANO (1501–1576).

Woher kommt unser Prozentzeichen %? In Italien kürzte man ab dem 14. Jh. das *per cento* durch $p\,c^{\circ}$ oder auch durch $p\,\mathring{c}$ ab, das handschriftlich manchmal die Form $\mathfrak{P}\,\sigma^{\circ}$ hatte. In der 2. Hälfte des 17. Jh.s wurde vermutlich aus drucktechnischen Gründen aus dem σ° einfach $\frac{0}{0}$. Später ließ man das *per* weg. Schließlich schrieb 1841 Albert Franz JÖCHER das Zeichen $\frac{0}{0}$ mit dem schrägen Bruchstrich als $^{0}/_{0}$, woraus dann das Prozentzeichen % wurde.

Für *pro mille* schrieb man zunächst $\frac{00}{00}$, dann $\frac{0}{00}$ und schließlich mit dem schrägen Bruchstrich $^{0}/_{00}$.

1572

Hieronymus Cardanus

Abb. 171.1 Geronimo CARDANO (24.9.1501 Pavia – 20.9.1576 Rom)

Aufgaben

1. Ein Grossist verkauft das aus der Fabrik bezogene Tuch mit 15 % Gewinn an den Händler, der seinerseits noch 25 % Gewinn daraufschlägt. Nun ist das Meter um 17,50 DM teurer als der Fabrikpreis. Wie hoch war dieser?

⁝ 2. Es spekuliert einer mit seinem Vermögen und gewinnt dadurch im ersten Jahr 7 %, verbraucht aber 20 000 DM. Mit seinem jetzigen Vermögen gewinnt er im darauffolgenden Jahr 6 %, verbraucht aber 20 900 DM, so daß er schließlich um 5 % mehr als am Anfang besitzt. Wieviel hatte er?

* Korrekt muß es nämlich *pro centum* heißen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN